



UNTERNEHMENSKONZEPT

INSTITUT FÜR

HYGIENE UND UMWELT



Inhalt

Vorwort	3
Das HU als Landesbetrieb	4
Kompetenz und Erfahrung: Unsere Aufgaben und Dienstleistungen	4
Lebensmittelsicherheit und Zoonosen	5
Hygiene und Infektionsmedizin	6
Umweltuntersuchungen	6
Interne und fachübergreifende Dienstleistungen	7
Unsere strategischen Ziele	7
Herausforderungen: Unsere Entwicklungsperspektiven und Maßnahmen	8
Verlässliche Dienstleistungen sicherstellen	8
Zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Schlüssel zum Erfolg	10
Forschung und Entwicklung gestalten	11
Aktive Kommunikation nach innen und außen	12
Verantwortungsvolle Finanzplanung	13
Effiziente und qualitätsgesicherte Prozesse	13

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2017 feierte das Institut für Hygiene und Umwelt - oder wie wir kurz sagen: HU - sein 125-jähriges Bestehen. Seit 1892 hat das HU viele fachliche und politische Herausforderungen bewältigt und sich dabei stetig weiterentwickelt. Ein Wandel in jüngerer Geschichte war im Jahr 2015 die Überführung des HU von einer sogenannten „nettoveranschlagten Einrichtung“ in einen Landesbetrieb. Im Rahmen der Änderung der Organisationsform hat das HU ein Zielbild mit langfristigen strategischen Zielen definiert. Auf dieser Basis hat sich das HU nun in einem zweiten Schritt der Aufgabe gestellt, diese in einem Unternehmenskonzept mit operativen Zielen zu konkretisieren.



Die im Unternehmenskonzept aufgeführten Ziele und vorgesehenen Maßnahmen stellen für alle Beschäftigten und unsere Auftraggeber feste Orientierungsgrößen dar. Denn nur wer weiß, welche Ziele verfolgt werden, kann aktiv den Weg dahin begleiten und ihn positiv mitgestalten. Das HU wird in den nächsten Jahren vielen Herausforderungen begegnen. Dabei wollen wir weiterhin als verlässlicher Dienstleister auftreten, die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern und die Zukunftsfähigkeit des HU durch das Vorantreiben von Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen sichern. Die Basis hierfür bilden eine effiziente Prozesssteuerung und eine verantwortungsvolle Finanzplanung.

Das vorliegende Unternehmenskonzept soll maßgeblich dazu beitragen, dass das HU auch in Zukunft ein effizientes und modernes Dienstleistungszentrum für Lebensmittelsicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltuntersuchungen bleibt, das flexibel und mit hoher wissenschaftlicher Kompetenz auf Veränderungen und Anforderungen reagieren kann.

Das gesamte Leitungsteam dankt allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement, welches wesentlich zur Entstehung des vorliegenden Unternehmenskonzepts beigetragen hat. Ich möchte alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu einladen, gemeinsam daran mitzuarbeiten, ein weiteres positives Kapitel der langen Erfolgsgeschichte unseres Institutes hinzuzufügen und die Zukunft des HU aktiv mitzugestalten.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Ansgar Ferner". The signature is fluid and cursive.

Dr. Ansgar Ferner, Geschäftsführer



Das HU als Landesbetrieb

Seit seiner Gründung 1892 hat sich das Hamburger Institut für Hygiene und Umwelt (HU) stets erfolgreich unterschiedlichsten Herausforderungen in einem sich fortlaufend ändernden Umfeld gestellt. Ein bedeutender Wandel in jüngerer Zeit war die Überführung von einer sogenannten netto-veranschlagten Einrichtung in einen Landesbetrieb nach § 106 der Landeshaushaltsordnung (LHO) zum 1. Januar 2015.

Das Unternehmenskonzept stellt die Ziele des

HU und die zur Erreichung notwendigen Maßnahmen dar. Es zeigt zukünftige Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven auf und dient als eine Orientierung für unser Handeln. Dieses Handeln soll gewährleisten, dass das HU auch in Zukunft ein effizientes und modernes, wissenschaftlich orientiertes Dienstleistungszentrum für Verbraucher-, Gesundheits- und Umweltschutz bleibt und flexibel und mit hoher fachlicher Kompetenz auf Veränderungen von außen reagieren kann.

Kompetenz und Erfahrung: Unsere Aufgaben und Dienstleistungen

Das HU ist das Landesinstitut für Lebensmittelsicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltuntersuchungen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Es arbeitet im Auftrag der Politik, anderer Dienststellen und privater Kundinnen und Kunden. Amtliche und teils hoheitliche Aufgaben stellen das prägende Arbeitsfeld dar. Durch die Metropolfunktion Hamburgs mit dem Hafen als „Tor zur Welt“ kommt dem Institut über die Grenzen des Stadtstaates hinaus eine besondere nationale und internationale Bedeutung zu.

Das HU besteht aus drei Fachbereichen sowie der Abteilung Service und Steuerung. Die Fachaufsichten aus den Behörden für den Verbraucher-, Gesundheits- und Umweltschutz

sind im Verwaltungsrat des HU vertreten und an wichtigen Entscheidungen beteiligt.

Am HU arbeiten rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen. Das Institut verfügt derzeit über etwa 220 Labore und 180 Büros, in denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pro Jahr mehr als 250.000 Proben bearbeiten und etwa eine Millionen Untersuchungen oder andere Dienstleistungen durchführen.

Die Untersuchungsergebnisse und Begutachtungen sind Grundlage für Entscheidungen, die eine große Tragweite haben können. Hieraus können beispielsweise Verkehrsverbote für gesundheitsgefährdende Erzeugnisse resultieren. Die Ergebnisse humanmedizinischer



Untersuchungen können die Grundlage für die weitere Behandlung eines erkrankten Menschen darstellen, Befunde aus den Messnetzen der Umweltuntersuchungen können zu einer Warnmeldung für die Bevölkerung führen. Das HU tritt als Sachverständiger vor Gericht auf und bringt seine Fachkompetenz in nati-

onalen und internationalen Fachgremien und Kooperationen ein. Zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit werden neue Analyseverfahren etabliert, weiterentwickelt und auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten. Zudem ist das HU ein Betrieb mit umfangreicher Aus-, Weiterbildungs- und Lehrtätigkeit.

Lebensmittelsicherheit und Zoonosen

Der Fachbereich befasst sich mit der Untersuchung und rechtlichen Begutachtung von Lebens- und Futtermitteln, Bedarfsgegenständen, Kosmetika und Tabakerzeugnissen. Das Untersuchungsspektrum deckt sowohl qualitätsbezogene als auch sicherheitsbezogene Parameter ab. Darüber hinaus wird zum Schutz vor Täuschung auch die ordnungsgemäße Kennzeichnung geprüft.

Eng verbunden mit der Untersuchung und rechtlichen Beurteilung ist das Verfassen von wissenschaftlichen und rechtlichen Stellungnahmen für die Bezirke oder die Staatsanwaltschaft sowie zu Rechtssetzungsverfahren gegenüber der Behörde und dem Bund. Darüber hinaus werden Befunde vor Gericht von Sachverständigen vertreten.

Eine Arbeitsgruppe führt mikrobiologische und pathologische Diagnostik zu veterinärmedizinischen Fragestellungen durch. Hierdurch können zum Beispiel Erkrankungen durch Zoo-

nosen aufgedeckt oder Todesursachen verendeter Tiere nachgewiesen werden. Das HU erbringt Leistungen sowohl im amtlichen Auftrag als auch im Auftrag von niedergelassenen Tierärztinnen und Tierärzten und anderen auftraggebenden Personen und Institutionen.

Seit 2014 stellt das HU Hamburger Firmen Zertifikate für nichttierische Lebensmittel, Kosmetik, Wasch- und Reinigungsmittel, Tabakerzeugnisse und Lebensmittelbedarfsgegenstände aus. Diese Zertifikate oder amtlichen Bestätigungen von Sachverständigengutachten werden für den Export in einige Drittländer benötigt.



Hygiene und Infektionsmedizin

Aufgabenschwerpunkte dieses medizinischen Fachbereichs sind die epidemiologisch-mikrobiologische Aufklärung über das Auftreten, die Häufigkeit und die Virulenz von Infektionserregern in Hamburg sowie die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Infektionsprävention.

Zur Identifikation und Prävention von gesundheitlichen Risiken durch übertragbare Erreger werden Laboruntersuchungen für Einrichtungen des öffentlichen und privaten Gesundheits- und Sozialwesens durchgeführt. Weiterhin führen Hygienikerinnen und Hygieniker Beratungen bis hin zu kontinuierlichem Consulting für öffentliche und private Auftraggeber durch. Die Eigenverantwortlichkeit der medizinischen Einrichtungen wird durch ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsangebot gestärkt.

Zum Fachbereich gehört das Infektionsepidemiologische Landeszentrum, in dem für das Bundesland Hamburg die Verbreitung von Krankheiten in der Bevölkerung systematisch

beobachtet wird sowie die meldepflichtigen Infektionskrankheiten zentral erfasst und an das Robert-Koch Institut weitergeleitet werden.

Im „Hamburg Port Health Center“ (HPHC) sind der Hafen- und Flughafenärztliche Dienst sowie das Hamburger Zentrum für Impfmedizin angesiedelt. Der Hafen- und Flughafenärztliche Dienst ist für die Durchführung hoheitlicher Aufgaben im Rahmen des öffentlichen Gesundheitsschutzes im Bereich des Hafens und des Flughafens zuständig. Das Zentrum für Impfmedizin führt alle empfohlenen Impfungen für Kinder und Erwachsene durch und bietet reisemedizinische Sprechstunden an. Darüber hinaus wirkt es an öffentlichen Impfprogrammen mit.

Amtliche Überwachungsfunktionen übernimmt der Fachbereich vor allem bei der Rattenbekämpfung auf öffentlichem Grund, der Begesungsaufsicht im Hafen und bei der Unterstützung der Bezirke bei der Krankenhaus-, Heim- und Praxenaufsicht.

Umweltuntersuchungen

Der Fachbereich stellt die zentrale Untersuchungsstelle der Hamburger Behörden im Umweltbereich dar. Er liefert Informationen zur Beschaffenheit der Hamburger Oberflächengewässer. Auch Schwimmbäder, Trink-,

Grund- und Abwasser werden untersucht. Es werden Daten zur Belastung der Luft durch Schadgase und Stäube und zur Bodenbelastung im Stadtgebiet erhoben und bewertet sowie Abfalluntersuchungen durchgeführt.



Darüber hinaus betreibt der Fachbereich ein Gentechnik-Überwachungslabor sowie die Radioaktivitätsmessstelle für die Überwachung von Umwelt- und Lebensmittelproben. Hauptauftraggeber ist die FHH. Die Erhebung der Daten ist größtenteils gesetzlich vorgeschrieben. Sie erfolgt vielfach im Rahmen von Berichtspflichten an die EU.

Der Umweltbereich betreibt nicht nur Laboratorien, sondern unterhält auch automatisierte Messnetze. Dem Wassergütemessnetz (WGMN), dem Hamburger Luftmessnetz

(HaLm) und dem Radioaktivitätsmessnetz kommen wichtige Vorwarnfunktionen zu. Alle Messnetze tragen dazu bei, dass Gefahren frühzeitig erkannt und Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können.

Der Bereich bedient außerdem den Schwerpunkt „externe Qualitätssicherung“. Er benennt kompetente Laboratorien für rechtlich geregelte Untersuchungen, berät andere Stellen der Verwaltung bei Vergaben und organisiert bundesweit Ringversuche nach internationalen Normen und Richtlinien.

Interne und fachübergreifende Dienstleistungen

Die Abteilung Service und Steuerung unterstützt die Geschäftsführung bei der Institutsführung. Sie umfasst die Schwerpunkte Personal- und Organisationsmanagement, Finanzen, Betriebswirtschaft und Controlling

sowie IT und Facility Management. Die Stabsstelle „Zentrale Aufgaben“ ist zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die interne Kommunikation und das Qualitätsmanagement.

Unsere strategischen Ziele

Unser Zielbild beschreibt die strategischen Ziele des HU. Es gliedert sich in vier Perspektiven:

Auftraggeberperspektive

Das HU wird als fachlich unabhängiges und wissenschaftlich orientiertes Dienstleistungszentrum in den Bereichen Gesundheit, Ver-

braucherschutz und Umwelt erhalten und fortentwickelt.

Lern- und Entwicklungsperspektive

Die Kompetenz der Beschäftigten und die Reputation des Instituts werden gesichert und ständig weiter ausgebaut.



Finanzperspektive

Das Institut wird als ein sich wirtschaftlich selbst tragender Landesbetrieb aufgestellt.

Interne Geschäftsprozessperspektive

Die Effizienz der Prozesse und die operative Handlungsfähigkeit des Instituts werden kontinuierlich verbessert.

Herausforderungen: Unsere Entwicklungsperspektiven und Maßnahmen

Das HU hat den Anspruch, beste und bedarfsgerechte Produkte, Leistungen und Lösungen für seine Kundinnen und Kunden anzubieten und diese mit optimalem Ressourceneinsatz

zu erreichen. Hierfür überprüft das HU regelmäßig seine Produkte, Verfahren und Prozesse und entwickelt diese bedarfsgerecht weiter.

Verlässliche Dienstleistungen sicherstellen

Dies sind die Bereiche, in denen wir in Zukunft aktiv werden wollen oder bestrebt sind, unsere Aktivitäten weiter auszubauen:

Krisenprävention

Als Landeslabor der Freien und Hansestadt Hamburg obliegen dem HU weitreichende Aufgaben im öffentlichen Bereich. Dazu muss es sicherstellen, dass alle notwendigen Verfahren aufrechterhalten, betrieben und dem technischen Fortschritt entsprechend weiterentwickelt werden können. Eine besondere Herausforderung stellt die Krisenprävention dar, denn das HU muss jederzeit qualifiziertes Personal, entsprechende Abläufe und Geräte zur Verfügung haben, um zeitnah die geforderten Leistungen erbringen zu können. Zur Vorsorge hat das HU exemplarisch die dazu

notwendigen Szenarien entwickelt.

Untersuchungs- und Laborbetrieb

Der Untersuchungs- und Laborbetrieb als Kernaufgabe ist das Ergebnis einer langjährigen und bewussten Konzentration von Organisationseinheiten und Expertise in diesen Bereichen durch die Stadt. Das HU bietet eine ganzheitlich fachliche und inhaltliche Betreuung inklusive Beratungstätigkeit an und ist nicht auf die reine Laboranalytik und Ergebnislieferung beschränkt. Insgesamt möchte das HU seine fachlichen Expertisen noch stärker im Sinne öffentlicher Interessen einsetzen. Potentiale gibt es bei Aufgaben, die bisher auf verschiedene Bereiche in der FHH verteilt sind oder bei denen sich die Zuständigkeit geändert hat.



Gefahrenreduzierung bei Krankheitsausbrüchen

Das HU trägt in der Stadt bei der Aufklärung und schnellstmöglichen Gefahrenreduzierung bei Krankheitsausbrüchen eine Schlüsselrolle. Dies gilt insbesondere bei Sachverhalten, bei denen Lebensmittel und humanmedizinische Fragestellungen verknüpft sind oder wenn es sich um Spezial- oder Großbetriebe handelt. Bei derartigen Vorfällen ist von der Probenahme über die Untersuchung bis hin zur Gefahrenbeseitigung eine Vielzahl von Institutionen der FHH betroffen. Um schnell und gezielt derartigen Krisen begegnen zu können, ist ein abgestimmtes Vorgehen aller Beteiligten notwendig. Daher sollten in der Stadt entsprechende interdisziplinäre Expertenteams (Taskforces) unter Beteiligung aller relevanten Einrichtungen aufgebaut werden. Im HU liegen hierfür die entsprechenden Fachkompetenzen vor, weshalb die Federführung bei der Etablierung und dem Betrieb einer Leitstelle Ausbruchsgeschehen angestrebt wird.

Kooperationszentrum für Schifffahrtsmedizin

Das HU möchte in den nächsten Jahren ein WHO Collaborating Center (Kooperationszentrum der Weltgesundheitsorganisation) im Bereich Schifffahrtsmedizin werden. Zudem soll zur Etablierung moderner Nachweisverfahren ein standardisiertes Erhebungstool zur Hygienequalität in medizinischen Einrichtungen weiterentwickelt werden (HygRisk Modul).

Alarmsysteme

Bedingt durch das stetige Wachstum der Stadt unterliegen Flächen und Gewässer einem hohen Nutzungsdruck. Hier sind zahlreiche Fragestellungen zum Verhalten von Nährstoffen und zur Entwicklung von Schadstoffbelastungen zu bewerten und zu bearbeiten. Um den damit verbundenen Herausforderungen zu begegnen und im Schadensfall möglichst zeitnah geeignete Maßnahmen ergreifen zu können, betreibt das HU Alarmsysteme und setzt moderne Analysenverfahren ein, die ständig weiterentwickelt werden. Dazu werden unter anderem auch neue und innovative Untersuchungsmethoden zur Beurteilung der ökologischen und chemischen Wasserqualität etabliert (zum Beispiel Non-Target-Screening, Next Generation Sequencing).

Zentrale Bedeutung besitzt auch die Luftreinhaltung. Die gesetzlichen Vorgaben zur Messung, Qualitätssicherung und Veröffentlichung der Luftqualitätsüberwachung werden umgesetzt und fachlich mitgestaltet.

Forschung und Beratung

Wir streben an, verstärkt mit Forschungseinrichtungen zu kooperieren, um die betriebene Infrastruktur besser für die Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen nutzbar zu machen. Das HU verfügt über weitreichende Erfahrungen im Bereich der Optimierung der Hygiene in öffentlichen Einrichtungen, der Schulung und Ausbildung von Hygienefachkräften sowie der Bekämpfung von Schädlin-



gen. Deshalb beabsichtigt das HU, in diesen Bereichen Beratungs- und Begutachtungsleistungen für private Institutionen zur Verfügung zu stellen.

Automatisierung des Laborbetriebs

Herausforderungen sind die stetige Weiterentwicklung der apparativen Analytik und eine weitergehende Automatisierung. Der Trend im Laborbereich geht weg von nasschemischen Analysen hin zu instrumentellen Verfahren,

die ihre Ergebnisse direkt digital in ein LIMS (Labor-Informations- und Managementsystem) übertragen. Insbesondere neue Verfahren wie die LC-MS/MS-Non-Target-Analytik, die NMR-Spektroskopie oder die NGS-Methode verwenden zur Auswertung komplexe mathematisch-statistische Verfahren. In diesen Bereichen will das HU seine Kompetenzen sichern und ausbauen.

Zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Schlüssel zum Erfolg

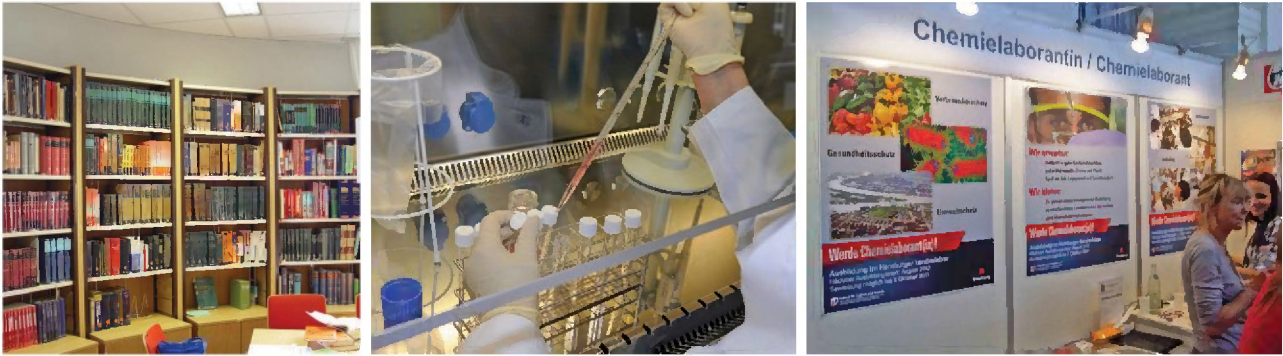
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg unseres Instituts. Sie arbeiten fachübergreifend und interdisziplinär zusammen. Sie sind zentraler Bestandteil unserer Strategie und Basis eines nachhaltigen Unternehmenskonzepts. Wir legen Wert auf eine kompetente, konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit untereinander sowie mit unseren auftraggebenden Institutionen, Kundinnen und Kunden sowie vorgesetzten Dienststellen. Unsere interne Kultur wird geprägt durch Wertschätzung und Respekt im Umgang miteinander. Die Anerkennung der Leistung sowie eine offene Kommunikation schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre und ermöglichen ein effektives Arbeiten. Wir respektieren unterschiedliche Anschauungen und fördern gesellschaftliche Vielfalt. Wir dulden keine Diskriminierung und stehen für Chan-

cengleichheit.

Als innovatives Institut setzen wir auf eine moderne Führungskultur. Darunter verstehen wir, dass sich unsere vielfältig ausgerichteten Kolleginnen und Kollegen und unsere erfolgreichen Teams weiterentwickeln und Initiative und Eigenverantwortung gefördert werden. Führung verstehen wir als einen Prozess, der sich durch eine klare Aufgabenzuweisung auszeichnet, sich an individueller Qualifikation und Leistungsvermögen orientiert und in dem die Leistungen jeder und jedes Einzelnen gewürdigt und Kompetenzen gezielt eingesetzt und weiterentwickelt werden.

Fortbildungskonzept

Die Personalentwicklung steht vor besonderen Herausforderungen. Wir evaluieren die vorhandenen und erforderlichen Potentiale und fördern die Fortbildung. Mit dieser Ziel-



richtung möchten wir das bestehende Fortbildungskonzept weiterentwickeln und mit den Fortbildungsanforderungen im Rahmen des Qualitätsmanagements kombinieren.

Flexible Arbeitszeiten

Als familienfreundliches Institut treten wir aktiv für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein und fördern die Gleichstellung von Frauen und Männern. Wir bieten im Rahmen der Möglichkeiten angepasste Wege zur Flexibilisierung der Arbeitszeit. In zunehmendem Maße nutzen und fördern wir technologische Unterstützung zur Arbeitserleichterung.

Arbeitsschutz

In einem technisch-wissenschaftlichen Betrieb wie dem HU spielen auch die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz eine bedeutende Rolle. Seit 2009 ist das HU nach dem „Hamburger Arbeitsschutzmodell ABS“ als „Betrieb mit einem vorbildlichen Arbeitsschutzsystem“ bewertet. Es ist unser Anspruch, auch künftig durch ständige Verbesserungen im Arbeitsschutz und der Ge-

sundheitsförderung diese positive Bewertung zu erhalten.

Wissen bewahren und ausbauen

In den nächsten Jahren wird auch das HU den demographischen Wandel sowie die zunehmende Technologisierung zu spüren bekommen. Altersabgänge langjähriger und erfahrener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zunehmen. Es ist unsere Aufgabe, hierauf frühzeitig kompensierend zu reagieren. Wir werden die bestehenden Strategien zur Personalplanung als Basis heranziehen und diese stetig anpassen und weiterentwickeln. Gleichzeitig müssen wir die allgemeinen Einsparverpflichtungen im Blick behalten und auf alle Herausforderungen unter den Rahmenbedingungen des öffentlichen Tarif- und Besoldungsrechts reagieren. Vor dem Hintergrund des absehbaren Fachkräftemangels und in Anerkennung seiner sozialen Verantwortung engagiert sich das HU auch in der kontinuierlichen Ausbildung von wissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Fachkräften.

Forschung und Entwicklung gestalten

Ziel ist es, das HU als breit aufgestelltes, fachlich unabhängiges, wissenschaftlich versiertes Dienstleistungszentrum zu erhalten und kontinuierlich fortzuentwickeln.

Gremienarbeit und Vernetzung

Hierzu beteiligen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an nationalen und internationalen

Gremien und Arbeitskreisen, um fachlich und methodisch auf dem neusten Stand zu sein. Wir möchten das HU als Wissenszentrum für neue Techniken in der Analytik ausbauen und uns dazu enger mit anderen Wissenszentren vernetzen.



Neue Forschungsprojekte

Einige angewandte Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen sind bereits heute Teil des Routinebetriebs. Neue Chancen sehen wir in der verstärkten und aktiven Beteiligung an größeren Forschungsprojekten. In diesem Bereich möchten wir zukünftig Projektideen entwickeln und werden hierfür einen regelmäßigen, HU-internen Brainstorming-Prozess

etablieren. Wir werden uns an nationalen und internationalen Ausschreibungsverfahren im Forschungsbereich beteiligen und steuern eine stärkere Zusammenarbeit mit Hochschulen an, zum Beispiel in Form von Promotionen oder gemeinsamen Forschungsprojekten. Angestrebt werden in den nächsten Jahren zudem verstärkte Aktivitäten im Bereich von wissenschaftlichen Veröffentlichungen.

Aktive Kommunikation nach innen und außen

Als modernes Dienstleistungszentrum haben wir großes Interesse, nicht nur reaktiv mit Anfragen umzugehen; vielmehr möchten wir aktiv und gezielt gegenüber Bürgerinnen und Bürgern, Kundinnen und Kunden, Fachkolleginnen und -kollegen sowie vergleichbaren Institutionen kommunizieren. Um dies erfolgreich zu tun, sind wir bestrebt, klare Botschaften zu definieren und passende PR-Maßnahmen gezielt einzusetzen. Hierzu werden wir eine Kommunikationsstrategie erarbeiten.

Externe Kommunikation

Die externe Kommunikation dient dem Erhalt und der Weiterentwicklung der fachlich-wissenschaftlichen Reputation des HU. Zudem sollen Marketing- und Vertriebsstrategien entwickelt werden, die es uns ermöglichen, unsere Dienst-

leistungen auch außerhalb der FHH anzubieten.

Interne Kommunikation

Auch die interne Kommunikation werden wir stetig verbessern. Eine offene Kommunikation unabhängig von Hierarchieebenen bildet die Grundlage für eine erfüllende und erfolgreiche Arbeit. Es ist unser Ziel, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets gut informiert fühlen und durch die Einbeziehung in relevante Prozesse Wertschätzung erfahren.

Fachlicher Austausch

Schließlich wollen wir eine regelhafte Kommunikationsstruktur zwischen den Fachämtern unserer Behörden sowie den Fachbereichen im HU etablieren, um das Verständnis und die Zusammenarbeit zu fördern und Reibungsverluste zu minimieren.



Verantwortungsvolle Finanzplanung

Mit der Zielsetzung eines ausgeglichenen Jahresergebnisses möchte das HU eine verlässliche Finanzplanung für das Institut sowie seine Fachaufsichtsbehörden erreichen. Das HU wird den notwendigen Ressourceneinsatz für die übertragenen Aufgaben verlässlich planen und mit den zur Verfügung gestellten Ressourcen verantwortungsvoll umgehen. Langfristig soll die Erreichung der finanziellen Ziele durch ein Wachstum bei Umsatzerlösen, Neukundengewinnung sowie durch ein umsichtiges und wirtschaftliches Handeln gesichert und verbessert werden. Zudem streben wir eine Steigerung der Produktivität sowie

die Entwicklung und Umsetzung von Produktinnovationen an.

Vertragsmanagement

Sämtliche privatrechtlichen Verträge werden vor Abschluss verlässlich kalkuliert und auf Synergieeffekte geprüft. Sie müssen im Sinne der LHO wirtschaftlich sowie beihilferechtskonform sein. Das bereits vorhandene Vertragsmanagement wird weiter ausgebaut und durch ein aussagekräftiges Controlling ergänzt. Zudem wollen wir ein Vertriebskonzept zur Gewinnung privatrechtlicher Aufträge erarbeiten.

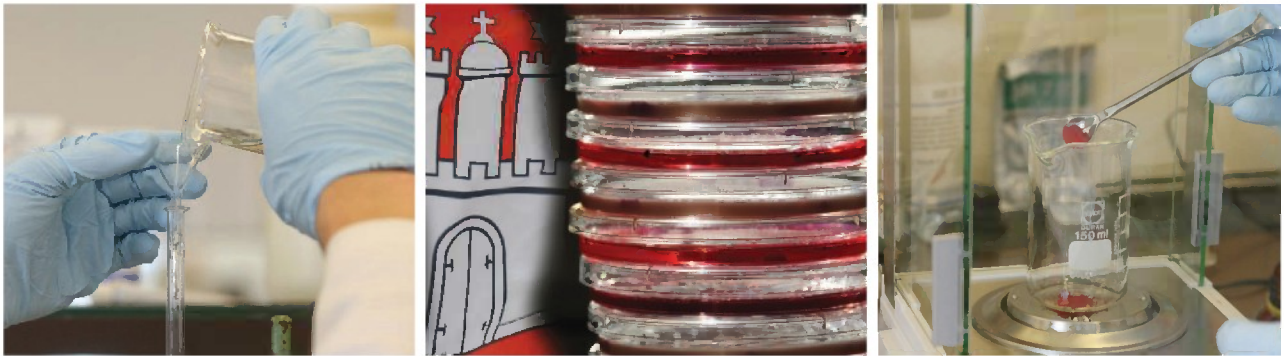
Effiziente und qualitätsgesicherte Prozesse

Wir verfolgen das Ziel, sämtliche Kernprozesse klar zu definieren und transparent zu gestalten. Es sollen Effizienzpotenziale in der Arbeitsorganisation erkannt und erschlossen werden, was zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Qualität beiträgt. Maßnahmen der Geschäftsprozessoptimierung sollen künftig verstärkt in den einzelnen Bereichen durchgeführt werden, wobei Fachprozesse grundsätzlich in den Fachbereichen verbleiben, während übergreifende oder technische Prozesse zentral wahrgenommen werden können.

Digitalisierung

Im Rahmen der FHH-weiten Digitalisierungsstrategie wird auch das HU weitere digitale

Elemente in seine Prozesse integrieren. Die Digitalisierung hat ein hohes Potential für die Prozessoptimierung: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können entlastet sowie Prozesse systematisiert, besser nachvollziehbar und zeitschonender installiert werden. Schwerpunkte sehen wir unter anderem in der internen Steuerung sowie der Digitalisierung der Laborgeräte. Ein Beispiel hierfür ist die elektronische Anbindung unserer Analysegeräte an ein LIMS zur schnelleren Bearbeitung, zur automatisierten Auswertung und zur Vermeidung von Datenübertragungsfehlern. Zu diesem Zweck sollen auch Schnittstellen nach außen zur Anbindung unserer Kundinnen und



Kunden an die Labor-EDV geschaffen werden.

Qualitätsmanagement

An die Ergebnisse unserer Laboruntersuchungen sind hohe Ansprüche bezüglich Qualität und Zuverlässigkeit zu stellen. Unsere Kompetenz lassen wir daher regelmäßig von evaluierten, unabhängigen Akkreditierungsstellen prüfen. Das HU hat seit 1998 Qualitätsmanagementsysteme entsprechend der interna-

tionalen Normen DIN EN ISO 15189, DIN EN ISO/IEC 17025 und DIN EN ISO/IEC 17043 eingeführt, deren Wirksamkeit regelmäßig von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) überprüft wird. Wir werden auch künftig sicherstellen, dass die Akkreditierungen sowie die Teilnahme in Gremien der DAkkS aufrechterhalten werden – schließlich ist Qualität für uns ein Ausdruck von Fachlichkeit.

Impressum

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Institut für Hygiene und Umwelt
Marckmannstr. 129a/b
20539 Hamburg
Tel.: 040 42845-77
E-Mail: InfoHU@hu.hamburg.de
Internet: www.hamburg.de/hu

Bildnachweise: Titelbild: © Coloures-Pic/stock.adobe.com
Seite 4 oben links © Denkmalschutzamt Hamburg,
Seite 6 oben rechts, Seite 8 oben rechts,
Seite 13 oben links und rechts © pixabay.de
alle anderen Bilder © Institut für Hygiene und Umwelt

